

## Aus einem Wilheringer Formelbuche.

Mitgetheilt von Joh. Hurch.

(Schluss aus Jahrg. XI, Heft I, Seite 104--114.)

Nr. 26. Fol. 178<sup>b</sup>. Pro extirpando proprietatis vicio.

*Sincera in domino caritate premissa devocionem vestram scire affectamus, quod per plurimas ydoneas et literatas ac timentes deum personas multociens graviter redarguti sumus, quod monachos et alias religiosas personas in fundacionibus nostris in abhominabili scelere proprietatis contra deum et sacros canones in dispendium animarum suarum et grave scandalum aliorum stare permitteremus, cum tamen deo teste nunquam aliquid tale in nostris fundacionibus sine gravissimo cordis merore experti sumus. Sed ad hec propter honestatem ordinis et prelatorum hucusque aliud facere nolimus, nisi quod vobiscum locuti sumus aliquociens, ut id nephandum crimen, per quod tota religio destruitur et anichilatur, a vestro cenobio evellere et eradicare, cum id ad vestrum pertineat officium. deberetis in hoc nullius favorem aut displicenciam advertendo curare, quia revera formidamus, quod culpe omnium subditorum vestrorum, qui tempore regiminis vestri erraverunt, in conscienciam vestram redundabunt, cum de pastoribus scriptum sit: Oves meas requiram de manu tua. Et beatus Gregorius dicit, quod pastores tot mortibus digni sunt, quot per negligenciam eorum sunt interempti. Idcirco, cum omnium religiosorum in sancta ecclesia super tribus punctis, videlicet castitatis, obediencie et abdicacionis proprietatis, fundata sit religio, rogamus, in quantum possumus, ne per crimen predictum totalem substanciam religionis nostro ac vestro monasterio destrui permittatis. Dicunt enim sacri canones, prout nobis in eisdem evidenter est demonstratum, quod paupertas ita ut castitas cuilibet religioni est annexa, contra quam nec summo pontifici licitum est dispensare. Si autem, quod absit, prefatum vicium inveniremus inter monachos vestros funditus non esse eradicatum, tunc sciatis et certissime credatis, quod omnem graciarn et devocionem, quam hactenus ad monasterium vestrum habuimus, totaliter amittemus, ac si nunquam per progenitores nostros fuisset fundatum. Ninius enim perhorrescemus, quod de bonis per predecessores nostros dotatis honores vivant, qui sub pretextu pietatis manifeste ad inferna descendunt. Sperare enim non possumus, quod funibus infernalibus circumplexi alios a talibus eracionibus suis possint extrahere et adjuvare. Et non putetis, quod solum in loco vestro talia desideremus, qui eciam de C. monasterio monialem cum sexcentis marcis exire procuravimus, que tamen pecunie post mortem prefate monialis apud monasterium perpetue debebant permanere. Et idcirco in casu, ubi talia non intercipientis, oporteret*

*nos omnibus viis, quas excogitare possemus, de remedio providere oportuno, quia de hoc iam nulla ratione desistemus.*<sup>1)</sup>

Nr. 27. Fol. 191<sup>b</sup>.

Fr. U., Abt eines Klosters, Ord. Cist., Dioz. C., schreibt an den Abt von h., Dioz. Passau, er möge den Fr. Johannes, Professen von R., von wo er durch den Abt von Morimond für zwei Jahre nach Ebrach versetzt und nun zu ihm geschickt worden sei, aufnehmen, weil er wegen der vielen Gäste keinen Platz mehr habe.<sup>2)</sup>

Nr. 28. Fol. 155<sup>b</sup>. In monasterio de Ebraco, 12. Juni (14)56.

Abt Jo. von Morimond beauftragt den Abt von A., den Abt von H. vor das nächste Generalcapitel zu laden, weil er erfahren habe, dass dieser und einige Mönche seines Klosters gegen ihren eigenen Orden conspiriert hätten *patres eiusdem apud nobiles et potentes diffamando et accusando aliaque diversa crimina committendo, propter que merito deponi deberet abbas et sui monachi gravissime puniri.*<sup>3)</sup>

Nr. 29. Fol. 155<sup>b</sup>. Datum in monasterio A. feria II. ante Inventionem s. Stephani anno 1456.

Der Abt von A., Ord. Cist., Dioz. Passau, citiert im Auftrage des Abtes Johann von Morimond Ul. von H. vor das nächste Generalcapitel; derselbe habe bei Strafe der Absetzung in eigener Person zu erscheinen und sich gegen die Anklage des Abtes von Morimond zu rechtfertigen.<sup>4)</sup>

Nr. 30. Fol. 194<sup>a</sup>.

Schreiben des Abtes U. in H. an den Abt Johannes von Cîteaux, in welchem er ihm berichtet, dass er im Auftrage des Abtes von Morimond durch den Abt Johannes in A. wegen conspiracio rebellis und Ungehorsam vorgeladen sei, obgleich er sich dieser Vergehen nicht schuldig wisse. Er werde sich gerne den im Orden festgesetzten Strafen fügen, im Falle er derselben überwiesen werde; im andern Falle bitte er um Schutz und Hilfe. Er selbst könne nicht kommen, weil *guerre. contenciones lites et alia plura incommoda a longissimis temporibus in-*

<sup>1)</sup> Fällt vermuthlich in die Jahre 1451—1454, da sich damals energische Reformbewegungen kundgaben. Vergl. Winter, III.

<sup>2)</sup> Die Diöcese „C.“ dürfte Constanz sein, „h.“ = Hilaria, „R.“ = Runa. Die Versetzung durch den Abt von Morimond (Johannes VII. 1449—1460) erfolgte vielleicht bei der grossen Visitation im Jahre 1451.

<sup>3)</sup> Gemeint sind die Aebte Johannes von Aldersbach und Ulrich III. von Hilaria.

<sup>4)</sup> Dieser Tag ist der 2. August.

audita ihn daran hinderten und er habe deswegen dem Fr. Johannes die nöthigen Vollmachten gegeben.<sup>1)</sup>

Nr. 31. Fol. 47<sup>a</sup>.

Prior Johannes und der Convent von Engelszell berichten ihrem Vaterabte, dass ihr Abt N. am 9. Jänner (1456) gestorben sei.<sup>2)</sup>

Nr. 32. Fol. 197<sup>a</sup>.

Ein Abt schreibt an eine Aebtissin, dass die Schwester Magdalena, einst Aebtissin von N., mit einem Briefe der Aebtissin monasterii felicis vallis zu ihm gekommen sei. Diese habe er aufgenommen und schicke sie, da sie versprochen habe in Zukunft ruhig und friedlich zu leben, wieder zurück. Er werde davon auch den Abt von Säusenstein, ihren Visitor, und die Herren von Wallsee benachrichtigen.<sup>3)</sup>

Nr. 33. Fol. 150<sup>a</sup>. In monasterio Morimundi 18. September 1457.

Abt Johann von Morimond, vom Cistercienser-Generalcapitel beauftragt, alle Cisterc.-Klöster Deutschlands und noch vieler anderer Länder zu visitieren, subdelegiert für jene, welche sich in Oesterreich, Mähren und den angrenzenden Ländern befinden, beiderlei Geschlechtes, den Abt Johannes von Heiligenkreuz, Professor der Theologie, mit dem Befehle, die Visitation innerhalb der nächsten 5 Jahre zu vollenden. Unter den ihm ertheilten Vollmachten ist auch diese:

«Compellendi omnes abbates regni hungarie et provincie Salzeburgiensis ad mittendum suos scolares ad universitatem viennensem et eos ibidem cum debitis provisionibus tenendi super hoc rebelles et inobedientes excommunicandi.» Auch kann er alle Aehte an einen von ihm zu bestimmenden Ort zu einem Capitel berufen, damit sie einen oder zwei aus ihrer Mitte wählen, die im Namen aller und auf gemeinsame Kosten zum Generalcapitel kommen, um die jährliche Ordenssteuer zu zahlen.

Nr. 34. Fol. 150<sup>a</sup>. Litera commissionis a visitatore pro studentibus ad universitatem dirigendis. In monasterio nostro Sancte Crucis 10. April (14)58.

<sup>1)</sup> Offenbar ist Ulrich III. zu verstehen; nach Nr. 29 zu schliessen, dürfte das Schreiben Ende 1456 oder Anfang 1457 abgefasst worden sein.

<sup>2)</sup> Gemeint sind Ulrich von Wilh. und Nicolaus von Engelszell.

<sup>3)</sup> Das Schreiben dürfte von Abt Ulrich III. von Wilh. sein. Die Aebtissin, an die der Brief gerichtet ist, ist wahrscheinlich die des Klosters in Ibs. Vergl. „A. Erdinger, Gesch. v. Säusenstein“ S. 25. Vielleicht ist das Kloster „N.“ Schlierbach, das ebenfalls die Herren von Wallsee gegründet haben. Vide Janaschek, Orig. Cist. Tomus I., 281.

Abt Johannes von Heiligenkreuz, Professor der Theologie, beauftragt unter Einschaltung der ihm durch den Abt Johann von Morimond mittels Urkunde vom 18. September erteilten Vollmacht, die Aebte der Cistercienserklöster in Runa, Victoria, Sittich, Novomonte, Sancte Trinitatis in Nova civitate, in Campolliorum, in Zwettl, in Valle dei, Paumgartenperg, Hylaria, Allersbach, Cella Angelorum, Cella Principum, Raitenhaslach, Waldersbach, Cella Dei in provincia Salzeburgiensi constitutis, unter Androhung der Excommunicacio late sentencie, dass jedes Kloster innerhalb eines Monats nach Empfang dieses Schreibens einen oder mehrere fähige scolares secundum taxam et formam in benedictina contentam auf die Wiener Hochschule sende und mit allem Nöthigen versehe, damit sie nicht, wie es schon geschehen, durch die Noth gezwungen werden, noch vor der Promocio dieselbe zu verlassen und so nur geringe oder gar keine Frucht davon tragen.

Nr. 35. Fol. 151<sup>a</sup>. Litera confraternitatis Ordinis Cisterciensis. Datum anno (14)58.

Fr. N., Abt des Klosters N., tritt mit den Cistercienserinnen zu Ibs und deren Aebtissin Scholastica in eine Gebetsverbrüderung.<sup>1)</sup>

Nr. 36. Fol. 197<sup>b</sup>.

Ermahnung an den Abt von Säusenstein, welcher geschrieben hat, dass ihn ein Laienbruder bei der Stifterfamilie schriftlich verklagt habe, und als darauf die Herren von W. ihre Räthe in's Kloster geschickt, um zu erfahren, wer es geschrieben habe, alle es leugneten; dass ferner die Wallseer in Ordenssachen nichts zu richten haben, sondern dass er sich hierin an seinen Visitor zu wenden habe. Der Visitor räth ihm nun sorgsam zu wachen und gibt ihm das Versprechen, nach erhaltenem Schreiben von Seite der Gründer kommen und die Angelegenheit untersuchen zu wollen.<sup>2)</sup>

Nr. 37. Fol. 201<sup>a</sup>.

Abt W. und Convent von Wilhering bestätigen von Herrn D. G. den ganzen Zins und Pension für das IV. Quartal von (14)59 empfangen zu haben.<sup>3)</sup>

---

<sup>1)</sup> Fr. „N.“ könnte Johannes III. (1441—1459) von Säusenstein oder Wilhelm von Wilh. (1460—1466) sein.

<sup>2)</sup> Visitatoren von Säusenstein waren die Aebte v. Wilh. Vergl. Nr. 53.

<sup>3)</sup> Stammt aus dem Jahre 1460. Gemeint ist Abt Wilhelm (1460—1466). Necr. 18. Oct. Obiit pie memorie dominus Wilhelmus abbas huius domus 1466.

Nr. 38. Fol. 153<sup>a</sup>. Ex wienna.

Der Abt N. von Heiligenkreuz, Professor der Theologie, benachrichtigt die Aebte von Johann von Zwettl und W. von Paumgartenperg und die Aebtissin Scholastica vom Heiligengeist-Kloster in Ibs, dass an seiner Stelle der Profess H. die Visitation vornehmen werde.<sup>1)</sup>

Nr. 39. Fol. 182<sup>a</sup>.

Fr. N. Abt in N. Ord. Cist. plenaria auctoritate domini et capituli generalis Cysterkiensis in tota natione germanica fungens, welcher vernommen hat, dass der jetzige Abt von Wilhering die Ablässe, welche für die von seinen Vorfahren erbaute Kapelle an der Pforte des Klosters ertheilt worden, nicht verkünden lasse und die Gläubigen an ihrer Gewinnung hindere, trägt einem Cisterc.-Abte der Diöcese Passau auf, zu untersuchen, ob jener einen vernünftigen Grund dazu habe und im andern Falle ihn durch Androhung kirchlicher Strafen zur Verkündigung des Ablasses anzuhalten.<sup>2)</sup>

Nr. 40. Fol. 182<sup>a</sup>. Datum wienne.

Schreiben an den Convent von Wilhering um die Erlaubnis, dass der Pfarrer von Teras, Johannes Marstain, die Pfarre, da sie sich wegen ihrer Entfernung mit seinem Dienste nicht recht vertrage, mit einem anderen Beneficium vertauschen dürfe.<sup>3)</sup>

Nr. 41. Fol. 205<sup>a</sup>. Datum in nostro monasterio s. Crucis. Ipso die beati Clementis (23. Nov.) (14)61.

Abt Georg von Heiligenkreuz, naturalis visitator et reformator des Collegiums zum heiligen Nikolaus in Wien, befiehlt den Aebten von Säusenstein, Baumgartenperg, Engelszell, Gotteszell, Wilhering, Aldersbach, Waldersbach, Waldsassen, Fürstenzell, Fürstenfeld, Stams, Victoria, Rain, Neuberg, Neustadt, Lilienfeld, Zwettl unter Androhung kirchlicher Strafen, innerhalb 15 Tagen nach Empfang dieses Schreibens Schüler in das Ordenscollegium

<sup>1)</sup> Unter Abt „N.“ könnte Johannes zu verstehen sein. Das Schreiben fällt in die Jahre 1454—1462, weil die Aebtistin Scholastica erst 1454 gewählt wurde (Erdinger, Gesch. von Säusenstein, S. 25), und Abt Wolfgang 1462 starb. (Pritz, Baumgartenberg, S. 40.)

<sup>2)</sup> Die Kapelle wurde 1401 erbaut, der Ablass vom Papste Bonifatius IX. am 28. Sept. 1401 (Orig. Perg. mit häng. Bulle im Archiv) verliehen. Stülz, Gesch. v. Willh. S. 58. Der Abt „N.“ ist der von Morimond (Johannes VII.), der seit dem Jahre 1451 diesen Titel führte. (Winter, III, 135.) Erneuert wurde der Ablass vom Cardinallegaten Johannes zweimal, im J. 1418 und 1419, Dat. Linz. (Orig. Perg.)

<sup>3)</sup> Verfasst durch einen Herzog oder Bischof, in dessen Diensten der Pfarrer stand. Die völlige Einverleibung und Besetzung von Teras vollzog sich unter Abt Ulrich II. (1432—1451).

zum hl. Nikolaus in Wien zu senden und mit dem Nöthigen zu versehen.<sup>1)</sup>

Nr. 42. Fol. 207<sup>a</sup>. Datum anno (14)62 in Langhemio.  
Fr. Johannes, Abt in Langhemium, Diöcese Bamberg, gibt bekannt, dass der Priester und Mönch Fr. Ulrich, Profess in Lilienfeld, der durch den Abt C. von St. Georgsthal nach Heiligenkreuz versetzt, dann mit Empfehlungsbriefen des Abtes C. von St. Georgsthal in sein Kloster nach Langhemium geschickt worden, bei seinem Weggange von dort von Räufern überfallen und seines ganzen Besitzthumes beraubt worden sei. In einem jämmerlichen Zustande kehrte er dann in's Kloster Langhemium zurück, worauf ihm der Abt dieses Schreiben ausstellte, das zum Schlusse die Bitte enthält, den Fr. Ulrich zu unterstützen.

Nr. 43. Fol. 208<sup>a</sup>. Datum bononiensi in domo habitationis nostre die IV. decemb. anno (14)62.

Fr. B., Abt monasterii sancte marie de Strata, Ord. Cist., bononiensis dioc., schickt den Fr. N. Mönch und Priester, Profess von C., von wo er zu ihm geschickt worden war, in ein anderes Kloster, weil er ihn nicht behalten könne.

Nr. 44. Fol. 208<sup>b</sup>. In monasterio Sancte Crucis Dominica Letare anno 1463.

Circulare des Abtes Georg von Heiligenkreuz, Visitators des Collegiums zum hl. Nikolaus in Wien, an die Ordensäbte der Salzburger Kirchenprovinz, in welchem er sie dringend ermahnt, Schüler in das genannte Collegium zu senden, widrigenfalls er die Angelegenheit beim nächsten Generalcapitel zur Anzeige bringen werde, denn das Collegium stehe noch immer leer.

Nr. 45. Fol. 209<sup>b</sup>. Datum in w. In die S. U. anno 1463.

Schreiben des Abtes Ni. von Waldsassen, Diöz. Regensburg, an Abt N., den Ueberbringer dieses Schreibens, Fr. Ni., Profess in G., der länger als ein Jahr bei ihm gewesen, aufzunehmen, da Fr. Ni. selbst nichts mehr wünsche, als zu ihm zu kommen.

Nr. 46. Fol. 211<sup>a</sup>. Ex Cistercio tempore capituli generalis 13. Septemb. anno (14)63. per abbatem morimundi.

Antwort des Abtes von Morimond an den Abt des Klosters H., das den Fr. U. mit einem Schreiben wegen ausgebrochener Streitigkeiten an ihn gesandt hatte. Dieser konnte jedoch nichts ausrichten, daher hält es der Abt von Morimond für seine Pflicht,

---

<sup>1)</sup> Ueber das Collegium zum heil. Nicolaus, Vide „Studien,“ Jahrgang 1885, I, 124.

den Abt von H. zu ermahnen, dem Fr. U. deshalb nichts nachzutragen, widrigenfalls er sich der Strafe des Ungehorsams aussetze.<sup>1)</sup>

Nr. 47. Fol. 198<sup>a</sup>.

Ein Abt berichtet, Fr. U. habe ihm mitgetheilt, dass zwischen ihrem Kloster und Herrn P., cancellarium domini pataviensis, ein Streit über einige Zehente ausgebrochen sei, aber er wisse nichts von den Motiven desselben. Daher bitte er, man möge ihm entweder persönlich darüber Nachricht bringen oder ausführlich schreiben, um den Streit ad effectum finalem et concordiam führen zu können.<sup>2)</sup>

Nr. 48. Fol. 211<sup>b</sup>. Ex monasterio A. anno (14)65.

Schreiben des Abtes von A. an den Magister C., Prior in H. Er schicke ihm 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ellen Tuch. Innerhalb 4 Tagen werde er noch mehr senden, wenn er es benöthige.<sup>3)</sup>

Nr. 49. Fol. 210<sup>a</sup>. Ex Cistercio 13. die Junij anno (14)65.

Fr. M., Profess von N., Diacon, per aliquantulum curiculum pastore destitutus et orbatus, wurde von dem Abte des Klosters Cîteaux aufgenommen und später in ein anderes Kloster geschickt, das in der folgenden Formel Nr. 50, Fol. 210<sup>a</sup> als Altovadum bezeichnet wird.

Nr. 50. Fol. 210<sup>a</sup>. Ex monasterio Altivadensi ipso die s. Malachie anno (14)65.

Der Abt dieses Klosters schreibt, dass der genannte Diakon, Fr. M., sich nicht ordentlich benehme, sondern nach seinem eigenen Willen handle und fortgegangen, dann aber wieder gekommen sei und um Wiederaufnahme gebeten habe. (S. folg.)

Nr. 51. Fol. 211<sup>a</sup>. Ex monasterio A.

Schreiben des Abtes, dass Fr. M. sich wieder gebessert, demüthig um Verzeihung gebeten und ersucht habe, ihn in sein früheres Kloster (Cîteaux) zurückzusenden. Diesem Wunsche werde Folge geleistet; zugleich gebe man ihm dieses Schreiben mit.

<sup>1)</sup> Der damalige Abt von Morimond war Theobald (1462—1466, Dubois, Morimond, 372). H = Hilaria. Vergl. folg.

<sup>2)</sup> Der Schreiber ist wahrscheinlich der Abt von Ebrach als Vaterabt, und Fr. U. Profess von Wilh. Der Abt von Wilh. scheint sich zuerst an den Vaterabt, und als dies nichts nützte, an das Generalcapitel gewendet zu haben. Dieses fällt die in Nr. 46 angedeutete Entscheidung. Von c. 1460 an wurde Fr. Vitus häufig als Bote an das Generalcapitel, an den Abt v. Ebrach u. s. w. gesendet. Er scheint es auch hier zu sein; früher war es Fr. Johannes. In einer Urkunde c. 1470 wird Fr. Vitus als Subprior bezeichnet.

<sup>3)</sup> „A.“ = Altovadum, „H.“ = Hilaria; Mag. „C.“ = Conrad. (Paesdorfer, Schreiber des Cod. 106<sup>2</sup>.)

Nr. 52. Fol. 197<sup>a</sup>.

Ein Abt entschuldigt sich bei einem andern, dass er ihn wegen wichtiger Geschäfte nicht in commissione vobis facta unterstützen konnte, aber nach Frohnleichnam werde er kommen. Man möge ihm den Tag und die Stunde angeben, wann er nach Engelszell kommen solle. Zum Schlusse gibt er ihm bekannt, dass er seinen Prior zum Abte in C. gemacht und den Abt S. propter sua demerita abgesetzt habe.<sup>1)</sup>

Nr. 53. Fol. 200<sup>a</sup>.

Der Visitor schreibt, dass er während der Osterfeiertage visitieren und einige Tage in ihrem Kloster bleiben wollte, dass er aber jetzt sein eigenes Kloster ohne Schaden nicht verlassen könne; ferner, dass propter mutacionem capitanei in lynz et sui adversarii damit keine kleine Gefahr verbunden sei; ferner, dass er propter requisicionem a dominis de W. factam nach Säusenstein, das jene Herren von W. gegründet haben, gehen müsse, denn diese wünschen, dass die Visitation unmittelbar nach der Osterwoche stattfinden solle, und aus gewissen Gründen könne er diesem seinen Gönner und Statthalter des Herzogs von Oesterreich nicht widersprechen. Wenn

<sup>1)</sup> Schreiber dieses wäre nach der Darstellung Schmid's (Geschichte des Klosters Engelszell, „Studien,“ Jahrg. 1884 u. 1885) der Abt von Wilhering, Empfänger ein anderer Abt (vielleicht der von Aldersbach). Abt Stephan von Cella Angelorum (1465—69?) soll abgesetzt, und sein Nachfolger Johannes I. (1469—1472) gewesen sein. Es wäre dann dieser Abt der oft in den Formeln genannte Prior Johannes von Wilhering. Zu derselben Zeit gab es daselbst zwei Johannes, von denen einer Prior war. (Cod. 72, Fol. 127b.) — Es findet sich aber in Cod. 72, Fol. 171b ein Schreiben des Abtes von Aldersbach an den Abt von Wilhering, worin er ihm bekannt macht, dass er gemeinschaftlich mit dem Abte von Waldersbach das Kloster Gotteszell (Cella Dei), das ihm unterstehe, visitieren werde, weil ein Scandal, der vom Abte selbst ausgieng, stattgefunden habe und gibt ihm den Rath auf Engelszell ex commissione vobis facta allen Fleiss zu verwenden, damit er nicht von seinem Oberen getadelt werde. Zugleich drückt er seine Verwunderung aus, dass er ihm nicht geschrieben habe, obgleich sie in Passau sich verabredet hätten, gemeinschaftlich die Visitation von Engelszell vorzunehmen, was er bis jetzt nicht habe thun können (in Patavia obligavimus nos mutuo veniendi ad visitandum monasterium Cella Angelorum). — Könnte man nun nicht jenes undatierte Schreiben aus Cod. 106 als Schreiben des Abtes von Aldersbach nach stattgefundenener Visitation in Gotteszell auffassen und annehmen, dass jener Abt „S.“ in „C.“, den der Schreiber des Briefes abgesetzt hat, in Cella Dei und nicht in Cella Angelorum gewesen sei. Denn es heisst nicht, dass er seinen Prior Johannes zum Abte gemacht habe, und dann sagt er, er habe den Abt in „C.“ abgesetzt, das Kloster Cella Angelorum aber, wohin er gehen will oder soll, nennt er mit dem vollen Namen. — Demnach müsste auch in der Geschichte von Engelszell Abt Johannes vor Abt Stephan gesetzt werden, wie es die Ser. und Syn. thun. Fr. Steph., Senior in Engelszell (nach dem Necr. von Heiligenkreuz), ist der im J. 1432 abgesetzte Abt von Wilhering, wie die Zahlen zeigen. Vgl. Nr. 9, 10, 11.

jedoch der Abt unbedingt mit ihm zusammenkommen wolle, so möge er Ende der Osterwoche nach Passau kommen, wo sie ihre Geschäfte abwickeln könnten; er möge ihm schreiben, was er im Sinne habe.<sup>1)</sup>

Nr. 54. Fol. 177<sup>a</sup>. Datum wienne.

Fr. N., Abt des Klosters Heiligenkreuz und vom Generalcapitel und Abte von Cîteaux als Visitor sämtlicher Cistercienser-Klöster, beiderlei Geschlechtes, im Herzogthume Oesterreich aufgestellt, theilt dem Prior und Convent von C., Dioz. Passau, mit, dass er auf die Bitte ihres Abtes, der ebenfalls in Wien sei, den Fr. N. de N., Profess in C., der wegen mehrerer Freveln: furta, apostasia et contagio carnis excommuniciert worden war, nun, nachdem er 1½ Jahr lang Busse gethan und sich bekehrt habe, kraft seiner ihm vom Generalcapitel und Abte von Cîteaux auch dazu verliehenen Vollmacht, ab omni excommunicatione et in ydoneitate ac inabilitate absolviere, ut ad sacros ordines alciore promovendi valeat. Dies geschehe auf die Versicherung des Abtes von C. hin, dass sich Fr. N. de N. gebessert habe und auf das ausdrückliche Verlangen der Brüder.<sup>2)</sup>

Nr. 55. Fol. 187<sup>b</sup>. Datum in Ebrach.

Das Kloster Ebrach, Ord. Cist., sendet an die *eximij et spectabiles, conspicui et venerabiles patres ac domini doctores, magistri, licenciati et scolares universi Alme universitatis studij wienne* ein Schreiben, worin mitgetheilt wird, dass der Abt den Profess Fr. h. de R. an die Universität zur Fortsetzung seiner Studien senden werde. Der Abt hofft, dass dieser, *propter excessuum rigorem suum fatigatus et exhaustus*, zeitweilig geistig ganz Unfähige, durch den guten Umgang und die heilsame Leitung an der Universität seine Gesundheit und seine Kraft wiedererlangen werde. Sie würden wohl wegen seiner Krankheit viele Unannehmlichkeiten haben, der Abt bittet aber, ihn wieder aufzurichten, damit er nicht dem Kloster und dem ganzen Orden zur Schande gereiche. Das Studium, so glaube man, werde ihn am ehesten

<sup>1)</sup> Der Visitor ist wahrscheinlich Abt Ulrich III. v. Wilh. Das Schreiben ist an den Abt von Engelszell gerichtet. Vielleicht steht diese von den Herren von Wallsee verlangte oder gewünschte Visitation mit jenem in Nr. 36 erwähnten Vorfalle in Verbindung. Die Gefahren betreffen vermuthlich die Unruhen in den Jahren 1450—1460. Wenigstens wissen wir, dass 1459 der Abt von Engelszell seinen Subprior nach Wilh. sandte, um Aufschluss über mehrere Fragen zu bitten. Der Statthalter war Reimprecht von Wallsee. (Huber, Gesch. Rudolf IV., III. Excurs.)

<sup>2)</sup> „C.“ ist wahrscheinlich Cella Angelorum. Der Abt von Wilh. wurde als Vaterabt davon verständigt.

heilen. Wenn es jedoch besser sein sollte, ihn in ein anderes Kloster zu geben, so willige der Abt auch ein.

Nr. 56. Fol. 197<sup>b</sup>.

Eine Vollmacht vom Abte U. und Convent von Wilhering für Fr. N., nostro obedienciaro, in einer Vorladung gegen Herrn Ph., vicarium ecclesie nostre in Ottensheim, ausgestellt.<sup>1)</sup>

Nr. 57. Fol. 197<sup>b</sup>. Datum in Ottensheim.

Der Priester P., einst Vicar der Kirche in Ottensheim, reversiert, den Abt U. von Wilhering und den Convent daselbst wegen seiner Streitsache bezüglich der Kirche von Ottensheim nicht mehr beunruhigen zu wollen, da nun alles geordnet sei.

In cuius rei testimonium siegeln Herr B. plebanus in S. und er selbst.<sup>2)</sup>

Nr. 58. Fol. 193<sup>b</sup>.

Ein Abt sendet durch den Professen Johannes an einen Abt ein Schreiben *cum quadam definitione hoc anno in nostro capitulo generali facta ex parte centum florinorum ante certa tempora per predecessores nostros Magistro Johanni de B., sacre theologie professori, pro reformatione collegii Wiennensis ad s. Nicolaum concessorum, de quibus nullam solutionem hucusque habemus. Ea de re humiliter supplicamus vestram reverendam paternitatem, quatenus prefatam definitionem debite executioni mandare velitis ut vestra auxiliancia promocione et consilio prescripti florini mereantur nobis ac monasterio nostro restitui per provisorem collegii Wiennensis, sicut quedam litera sonat, quam dominus Johannes de B. habet. Cuius et tenorem lator presentis, Fr. Johannes, vestre reverende paternitati indicabit, ubi vestra reverenda paternitas videbit, quod semper ad festum beati luce in sex libris denariorum expedire debebamus. Cetera lator presentis vestre reverende paternitati narrabit quam altissimus conservare et corroborare dignetur tempora per longiora.*<sup>3)</sup>

Nr. 59. Fol. 181<sup>a</sup>. Litera ad ordines. Datum wienne.

Fr. Johannes de B., professor sacre pagine, provisor studencium Ord. Cyst. apud Sanctum

<sup>1)</sup> Gemeint ist Abt Urban (1471—1480). Die Vollmacht wurde um das Jahr 1475 ausgestellt.

<sup>2)</sup> Vergl. Nr. 56. „B. plebanus in S.“ ist wahrscheinlich der Pfarrer Bernhard Nimmervol von Schönering. Er wird zum erstenmal im J. 1439 genannt. Der nächste Pfarrer daselbst wird erst im J. 1480 genannt. Um das Jahr 1390 kommt in mehreren Urkunden ein Wernher der Nimmerfoll in der Pfarre G.amasteten vor. Vielleicht ist der Pfarrer Bernhard ein Nachkomme desselben.

<sup>3)</sup> Abgegeben um 1480. Vergl. das Folgende.

Nicolaum in studio Wiene, ersucht den Bischof N. von Salona, vicarius in pontif. des Bischofes U. von Passau, er möge dem Ueberbringer dieses Briefes, Fr. M., Studierenden im Colleg zu Wien und Professoren des Stiftes h., Dioz. Passau, die Weihe zum Subdiacon ertheilen.<sup>1)</sup>

Nr. 60. Fol. 181<sup>a</sup>. Litera ad ordines.

Fr. Johannes de B., Professor der Theologie, Provisor der Studierenden des Cist.-Ordens bei St. Nicolaus in Wien, präsentiert dem Bischofe N. von Salona, vicario in pontif. des Bischofes U. von Passau, einen Studierenden zur Erlangung der höheren Weihen.<sup>2)</sup>

Nr. 61. Fol. 198<sup>a</sup>.

Fr. U., Abt in Wilhering, und der Convent daselbst theilen dem Bischofe von Salona mit, dass sie den ihnen von ihm geschickten Scholaren Blasius nicht aufnehmen können, weil sie ohnehin genug haben.<sup>3)</sup>

Nr. 62. Fol. 181<sup>b</sup>. Datum per R. d. d. U. abbatem totumque conventum monasterii de wilheringen.

Der Suffragan des Bischofes N. von Passau wird ersucht die beiden Professoren Fr. S. und Johannes zu Diakonen und Fr. C. und H. zu Akolithen zu weihen.<sup>4)</sup>

Nr. 63. Fol. 181<sup>b</sup>.

Der Convent eines Klosters ersucht einen Bischof die beiden Professoren Fr. S. und Johannes zu Priestern und Fr. Stephan zum Subdiacon zu weihen.<sup>5)</sup>

Nr. 64. Fol. 170<sup>b</sup>.

Fr. C. Abt des Klosters H., Dioz. N., wird ersucht den Ueberbringer dieses Schreibens in sein Kloster aufzunehmen, oder wenn das unmöglich sei, ihn mit einer Empfehlung in ein anderes

<sup>1)</sup> „Fr. Johannes de B.“ ist wahrscheinlich der bei ähnlichen Gelegenheiten oft genannte Magister Johannes de Baumgartenberg, Professor und Provisor im Collegium zum heil. Nicolaus in Wien. Bischof „N.“ dürfte Siegmund und Bischof „U.“ Ulrich III. (1451—1479) sein. Fr. „M.“ ist vermuthlich Profess in Wilhering; ein Fr. Marcus wird von 1470—1490 öfter genannt.

<sup>2)</sup> Vergl. „Studien“, Jahrg. 1885, I, 124, Anm. 4. Bischof Ulrich III. dürfte unter „U.“ zu verstehen sein.

<sup>3)</sup> Der Bischof von Salona hiess Siegmund und war Cistercienser. „Studien“, Jahrg. 1884, II, 418.

<sup>4)</sup> Abt „U.“ ist Ulrich II.

<sup>5)</sup> Wie die auf der gleichen Folioseite stehende Formel, die in Bezug auf die Namen mit dieser übereinstimmt, zeigt, ist der Convent von Wilh. und der Suffragan von Passau gemeint.

zu schicken; denn dessen eigenes Kloster sei von den Husiten zerstört worden.<sup>1)</sup>

Nr. 65. Fol. 172<sup>a</sup>. Datum in H.

Fr. C. Abt in H., Ord. Cist., ersucht den Abt des Klosters C., den Priester und Mönch N., dessen Kloster durch die Husiten zerstört worden war, aufzunehmen.

Nr. 66. Fol. 172<sup>b</sup>. Datum in C.

Abt N. des Klosters C. sendet einen Diakon aus einem durch die Husiten zerstörten Kloster an den Abt des Klosters in H.<sup>2)</sup>

Nr. 67. Fol. 193<sup>a</sup>.

Fr. P. Abt in C., Dioz. Passau, ersucht den Fr. U., Abt des Klosters H. Dioz. Passau, den Mönch und Priester N., dem es in seinem Kloster nicht behage, aufzunehmen.<sup>3)</sup>

Nr. 68. Fol. 147<sup>b</sup>.

Fr. N., Abt in N., Dioz. Passau, stellt für Fr. N., Diakon und Mönch im Kloster zur hl. Dreifaltigkeit in Neustadt, einen Brief aus, worin er bittet, ihn auf der Reise zu seinen Eltern, die er ihm aus gewissen Gründen gestattet habe, zu unterstützen.<sup>4)</sup>

Nr. 69. Fol. 173<sup>a</sup>.

Fr. G. Prior des Klosters Sancti G., ersucht alle Gläubigen, besonders seine Ordensbrüder, den Fr. N., der in das Kloster Marienberg (ad monast. montis beate virginis) reise, zu unterstützen.

Nr. 70. Fol. 174<sup>b</sup>. Datum in C. Dioz. H.

Fr. Johannes, erwählter Abt des Klosters C., Ord. Cist., Dioz. H., ersucht, den Priester und Mönch J. auf seiner Reise nach N. zu unterstützen.<sup>5)</sup>

Nr. 71. Fol. 174<sup>b</sup>. Datum in C. Dioz. H.

Abt J. des Cist. Klosters C., Dioz. H., schickt den Priester und Mönch Johannes an den Abt des Klosters H., Dioz. Passau, weil er ihn wegen Mangel an Platz nicht behalten könne.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Vielleicht in Conrad V. v. Wilh. gemeint (1466—1471).

<sup>2)</sup> Vielleicht ist Abt „N. in C.“ Nicolaus II. von Cella Angelorum (1430—1456).

<sup>3)</sup> „C.“ ist Campillium (Lilienfeld). Der Abt ist Paulus. „U.“ ist Ulrich (von Wilhering).

<sup>4)</sup> Vielleicht ist der Abt von Wilhering oder Nicolaus II. von Engelszell gemeint.

<sup>5)</sup> Bezieht sich offenbar auf dasselbe wie Nr. 71.

<sup>6)</sup> Ob nicht „C.“ in der Diöcese „H.“ = Crux B. M. V. Dioc. Hildesheim und „H.“ in der Diöc. Passau Wilhering ist?

Nr. 72. Fol. 200<sup>b</sup>. Schreiben des Conventes von W. de subvencionis remedio.«

»Propter statum utrumque, tam spiritualem, quam temporalem velitis nobis providere.« Wenn der Zustand des Klosters noch lange so fort dauere, sei das Aeußerste zu fürchten. Die Gründe dieser Lage könnten sie jetzt aus mehreren Ursachen noch nicht angeben, sondern erst später.<sup>1)</sup>

Nr. 73. Fol. 201<sup>b</sup>.

Herr »L.« bestätigt vom Abte und Convente monastery beate Marie Virginis in h.« vier Pfund Denare als jährliche ihm schriftlich zugesicherte Pension erhalten zu haben.<sup>2)</sup>

Nr. 74. Fol. 189<sup>a</sup>.

Schreiben des Visitators an Fr. N., worin er mittheilt, dass er demnächst visitieren werde, wobei er ihm auch das debitum annue visitacionis auferlegen werde. Man solle sich auf seinen Empfang vorbereiten und ihm jemanden bis N. entgegen-senden.

Nr. 75. Fol. 194<sup>b</sup>.

Der Visitator berichtet, dass er am Sonntage nach Frohnleichnam in der Stadt R. übernachten werde, wohin man ihm Leute entgegenschicken möge, um ihm dort ein Abendessen zu besorgen und am andern Morgen sicheres Geleite in's Kloster zu geben.<sup>3)</sup>

Nr. 76. Fol. 189<sup>b</sup>.

Der Abt Ulrich von Heilbronn theilt dem Abte des Klosters W., Diözese Passau, mit, dass sein Kloster sammt allem darin Befindlichen durch Brand zerstört worden sei und bittet um eine Unterstützung.<sup>4)</sup>

Nr. 77. Fol. 213<sup>b</sup>. Datum in nostro monasterio Sancte crucis. 12. Mai 1487.

Abt Mathaeus von Heiligenkreuz ersucht den Abt Thomas von Wilhering, bei der Wahl eines neuen Abtes in Baumgartenberg seine Stelle zu vertreten, da er selbst wegen Unsicherheit der Wege nicht kommen könne.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Unter dem Convente dürfte Wilhering zu verstehen sein; der Grund sind wahrscheinlich die grossen Contributionen unter den Vormündern Ladislaus' und der Regierung Albrechts. Vergl. Stülz, Gesch. v. Wilh. S. 68 u. 69.

<sup>2)</sup> »L.« ist vielleicht Leonhard Jude. Vide Nr. 13. »h.« = Hilaria.

<sup>3)</sup> »R.« = Regensburg. Nach einem ausführlichen Schreiben in Cod. 72, dessen Sinn der gleiche ist, scheint hervorzugehen, dass diese Formel in das Jahr 1470 fällt, und bei der stattgefundenen Visitation der Abt Urban gewählt wurde.

<sup>4)</sup> »W.« = Wilh.

<sup>5)</sup> Gewählt wurde Johannes IV. (1487—1499). Pritz, Baumgartenberg, Seite 40.

Nr. 78. Fol. 214<sup>a</sup>.

Die Vollmacht als Stellvertreter des Abtes von Heiligenkreuz zu fungieren, ebenfalls vom 12. Mai 1487 datiert.

\* \* \*

### Nachtrag.

Während der Veröffentlichung des ersten Theiles dieser Arbeit gelang es mir durch die freundliche Unterstützung des Herrn Prof. Dr. K. Schrauf in den hiesigen Universitätsmatriken und Acten den Schreiber des Codex zu finden. Die gewonnenen Resultate lasse ich folgen. Nach diesen ist es unzweifelhaft, dass der Schreiber mit dem späteren Abte Conrad Pansdorfer nicht identisch ist. Denn Fr. Conrad Päsdorfer verliess offenbar im Jahre 1459 die Universität Wien als noch junger Mann. Im Jahre 1459—60 schrieb er Cod. 67, im Jahre 1460—61 Cod. 106. Wenige Jahre darauf hätte er Abt werden und noch im kräftigsten Mannesalter stehend abdanken müssen. Die Combination wäre dann möglich, wenn der Schreiber schon in den dreissiger oder vierziger Jahren die Universität verlassen und die beiden Codices erst im späteren Mannesalter geschrieben hätte.

Die gefundenen Resultate lauten:

Cod. 360 des Staatsarchives in Wien fol. 21<sup>a</sup>: Fr. Conradus O. C. de Hilaria, Magister 1459.

Universitäts Acten III fol. 123<sup>b</sup>: Fr. Chunradus de bilharia licenciatus wird Magister. 29. März 1459.

Univ. Act. III fol. 132<sup>a</sup>: Magister Chunradus de bilhering verlangt die Regentia. Winter Sem. 1459.

Wien im April 1890.

J. Hurch.

\* \* \*

### I n d e x.

Die beigefügten Zahlen geben die Nummern der Formeln an.

#### Päpste:

Bonifatius IX, 12, 13, 39.

#### Concilien:

Concil von Basel, 12.

#### Cardinallegaten:

Johannes s. Angeli, 12, 13, 39.

#### Bischöfe:

Georg I. von Passau, 2, 5, 6.

Leonhard I. von Passau, 13.

Ulrich III. von Passau, 59, 60, 61.

#### Suffragane:

Sigismund, Suffragan des Bischofes von Passau, 59, 60, 61.

#### Aebte und Aebtissinen:

Angelus von Rain, 3.

Christian von Engelszell, 7.

Conrad von Wilhering, 64.

Georg von Heiligenkreuz, 40, 44.

Georg von Wilhering, 18, 19.

Heinrich III. von Ebrach, 4.

Heinrich V. von Ebrach, 16, 20.

Jacob I. von Wilhering, 34, 56.

Johannes von Aldersbach, 20, 21, 23, 24, 30, 32.

Johannes IV. von Baumgartenberg, 78.

Johannes I. von Engelszell, 52.

Johannes von Heiligenkreuz, 33, 34.

Johannes von Langheim (Langhemium), 42.

Johannes VII. von Morimond, 27, 33, 34, 39.

Johannes III. von Säusenstein, 35.  
Johannes von Zwettl, 38.  
Magdalena von Schlierbach, 32.  
Matheus von Heiligenkreuz, 77, 78.  
Nicolaus II. von Engelszell, 31, 66.  
Nicolaus von Waldsassen, 45.  
Paulus von Lilienfeld, 67.  
Petrus von St. Florian, 13.  
Scholastica von Ibs, 35, 38.  
Stephan I. von Engelszell, 52.  
Stephan I. von Wilhering, 7, 9, 10,  
11, 17.  
Theobald von Morimond, 46.  
Thomas von Wilhering, 77, 78.  
Ulrich II. von Wilhering, 8, 9, 10, 11,  
12, 13, 16, 40, 61.  
Ulrich III. von Wilhering, 20, 25, 28,  
29, 30, 53.  
Urban I. von Wilhering, 56, 57, 74.  
Wilhelm I. von Wilhering, 34, 37.  
Wolfgang von Baumgartenberg, 38.

Mönche und Priester:

Bernhard Nimmervol, 57.  
Conrad von Wilhering, 48.  
Johannes von Baumgartenberg, 59, 60.  
Johannes von Ebrach, 17.  
Johannes von Gotteszell, 24.  
Johannes Poley, 15.  
Johannes von Rain, 27.  
Johannes Utstain, 15.  
Johannes von Wilhering, 17, 18, 30,  
52, 63, 71.  
Johannes —, 58.  
Leonhard Jude, 13, 72.  
Leonhard von Wilhering, 20.  
Marcus von Wilhering, 59.  
Marstein Johannes, 40.  
Martinus von Leonfelden, 13.  
Paulus von Theras, 12.  
Ploch Rüdger, 6.  
Stephan von Wilhering, 63.  
Vitus von Wilhering.  
Ulrich von Lilienfeld, 42.

Adelige:

Herren von Schauberg, 17.  
Herren von Wallsee, 32, 36, 53.

Bürger:

Blasius, 61.  
Johannes Rattgeb, 25.

Klöster:

Aldersbach, 17, 20, 21, 23, 24, 28,  
29, 30, 32, 34, 41, 52.

Baumgartenberg, 12, 34, 41, 59, 60, 77.  
Cîteaux, 19, 24, 30, 46, 49, 51.  
Ebrach, 4, 16, 17, 20, 27, 28, 47, 55.  
Engelszell, 1, 2, 7, 22, 31, 34, 41,  
52, 53, 54, 66.  
Fürstenzell, 34, 41.  
St. Georgsthal, 42.  
Gotteszell, 34, 41, 52.  
Heilbronn, 15, 76.  
Heiligenkreuz, 3, 4, 9, 15, 16, 33, 34,  
40, 41, 44, 52, 77, 78.  
Hohenfurt, 22, 48, 49, 50, 51.  
Ibs, 32, 35, 38.  
Langheim, 42.  
Lilienfeld, 9, 34, 41, 42, 67.  
Marienberg, 69.  
Mölk, 16.  
Monasterium Felicis Vallis, 32.  
Monasterium S. M. de Strata, 43.  
Morimond 15, 27, 29, 33, 34, 39, 46.  
Neuberg, 34, 41.  
Rain, 3, 16, 34, 41.  
Raitenhaslach, 34.  
Säusenstein, 22, 32, 34, 35, 36, 41, 53.  
Schlierbach, 32, 41.  
Sittich, 34.  
Stams, 41.  
Victoria, 34, 41.  
Waldersbach, 34, 41, 52.  
Waldsassen, 41, 45.  
Wiener-Neustadt, 14, 34, 41, 68.  
Wilhering, 2, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13,  
16, 17, 18, 19, 20, 25, 28, 29, 30,  
34, 37, 39, 40, 41, 48, 52, 53, 56,  
57, 61, 62, 64, 67, 71, 72, 73, 74.  
Zwettl, 34, 38, 41.

Städte:

Bamberg, 42.  
Bologna, 43.  
Constanz, 12, 27.  
Hildesheim, 71.  
Linz, 39, 53.  
Passau, 20, 21, 22, 23, 29, 39, 52.  
Regensburg, 74, 75.  
Salona, 59, 60, 61.  
Wien, 5, 40, 41, 44, 54, 55.

Kleinere Orte:

Gramasteten, 6, 13, 57.  
Leonfelden, 13.  
Ottensheim, 56, 57.  
Schönering, 1, 57.  
Theras, 12, 40.